

Juroren für Publikumsjury gesucht

Reutlingen Künstlerinnen und Künstler bewerten? Beim Solo-Festival „Monospektakel XIII“ des Reutlinger Tonne-Theaters ist das möglich. Interessierte können sich jetzt melden.

Das jährlich stattfindende Festival der Solostücke kehrt zurück: Das Reutlinger Theater „Die Tonne“ präsentiert 2024 bereits zum dreizehnten Mal Ende Januar und Anfang Februar innerhalb einer Woche sechs Theaterabende aus dem deutschsprachigen Raum, die von einer Schauspielerin oder einem Schauspieler im Alleingang bestritten werden.

Hier stellen Spielerinnen und Spieler in Produktionen unterschiedlichster Couleur ihr Können unter Beweis, das Publikum ganz alleine auf weiter Bühne einen kompletten Abend lang in ihren Bann zu ziehen. Sparten- und genreübergreifend sowie einzigartig in der individuellen Herangehensweise verdeutlicht jede eingeladene Inszenierung die faszinierende Vielfalt der Möglichkeiten eines Schauspielsolos: eine bewegende Geschichte zu vermitteln, alle Facetten der Kunst auszuspielen, das Publikum zu begeistern, zum Nachdenken anzuregen, zu berühren und aufzu-

„Voraussetzung für die Jurytätigkeit ist der Besuch aller sechs „Monospektakel“-Vorstellungen.“

wählen – nicht zuletzt die Stücke selbst durch diese Konzentration an Intensität zu bereichern.

Die Festivaltröphäe „Tonnela“, die den Festivalgewinnerinnen und -gewinnern traditionell



Patrik Svensson zeigt am 2. Februar in der Tonne das Stück „Das Evangelium der Aale“, eine Produktion der Kellerbühne St. Gallen.

Privatfotos/Die Tonne

überreicht wurde, wird dieses Jahr von einer Skulptur des Bildhauers Jochen Meyder abgelöst. Meyder verbindet eine langjährige Zusammenarbeit mit der Tonne im Rahmen von „Hierbleiben. Spuren nach Grafeneck“.

Verliehen wird der Preis von einer fünfköpfigen Publikumsjury, die eigens für das Monospektakel jährlich neu zusammengesetzt wird. Jeder und Jede, der oder die Lust hat, kann sich um einen Juryplatz bewerben. Voraussetzung für die Jurytätigkeit ist der Besuch aller sechs „Monospektakel“-Vorstellungen – für Jurymitglieder selbstverständlich



„Ismene“ ist eine Produktion des Kollektivs Combinat Carousel aus Wien. Auch dieses Werk wird beim Monospektakel aufgeführt.

kostenfrei. Im Anschluss an die letzte Vorstellung kommt die Jury in einer Sitzung zusammen, in der der Siegestitel gewählt wird.

Ansprechpartnerin für Interessierte, die sich als Jurorinnen und Juroren am Festival beteiligen möchten, ist Alice Feucht: Sie ist erreichbar per Mail an feucht@theater-reutlingen.de oder telefonisch unter (07121) 93 77 12. Weitere Infos unter (07121) 937 70, per Mail an info@theater-reutlingen.de oder unter www.theater-reutlingen.de.

Termine und Künstler des 13. Monospektakels

Das sind die sechs Künstlerinnen und Künstler, die sich beim 13. Monospektakel präsentieren:

Am Samstag, 27. Januar, 20 Uhr (im Tonne-Keller): „Morgen und Abend“ von Christian Wirmer, Darmstadt.

Am Sonntag, 28. Januar, 18 Uhr: „Nathan in the Box“ von Bridge Markland, Berlin.

Am Montag, 29. Januar, 20 Uhr: „Ismene, Schwester von“, von Lot Veke-mans, eine Produktion des Kollektivs Combinat Carousel, Wien.

Am Mittwoch, 31. Januar, 20 Uhr: „Karl“, eine Stückentwicklung von Susanne Frieling, Hannah Stollmayer und Miguel Jachmann; eine Produktion des Theaters Konstanz.

Am Freitag, 2. Februar, 20 Uhr: „Das Evangelium der Aale“ von Patrik Svensson, eine Produktion der Kellerbühne St. Gallen.

Am Sonntag, 4. Februar, 18 Uhr: „Ein ganz gewöhnlicher Jude“, Monolog einer Abrechnung von Charles Lewinsky; eine Produktion des Theaterhauses Stuttgart.